

AUS DER HNA (KASSEL) VOM 25. FEBRUAR 2015

Besitzverhältnisse klären

SERIE Ein Redakteur sieht sich im Stadtgebiet um und recherchiert, welche Grundstücke und Gebäude wem gehören.

DREHBUCH

Zeitung HNA

Auflage 150.600

Kontakt Bastian Ludwig

Telefon 0561 – 203 13 70

E-Mail bal@hna.de

Idee Wem gehört die Stadt? Diese Frage stellte man sich bei der *Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen*. Redakteur Bastian Ludwig sollte die Eigentumsverhältnisse im Kasseler Stadtgebiet recherchieren und die Ergebnisse in einer Serie darlegen. „Ich finde es immer spannend, wenn man nicht nur ereignisbezogen berichtet, sondern auch mal einer grundsätzlichen Frage nachgeht“, sagt Ludwig.

Recherche „Vom Stadtbaurat erhielten wir eine Übersichtskarte, die zeigte, welche Gebäude und Flächen sich in städtischem Besitz befinden“, erzählt der Redakteur.

Weitere Auflistungen erhielt Ludwig von verschiedenen Behörden. Nachdem er sich einen Überblick verschafft hatte, wählte er daraus die interessantesten Hintergrundgeschichten aus. So besuchte er etwa ein verlassenes Gerichtsgebäude, das nun verkauft werden soll.

Probleme Bei der Recherche nach den großen Privateigentümern stieß Ludwig an Grenzen. Sie seien oft schwer zu finden und führten eher ein „verborgenes Dasein“, meint er. Einblick in die Grundbücher erhalte man überdies nur bei begründetem Interesse nach Ermessen der Grundbuchämter.

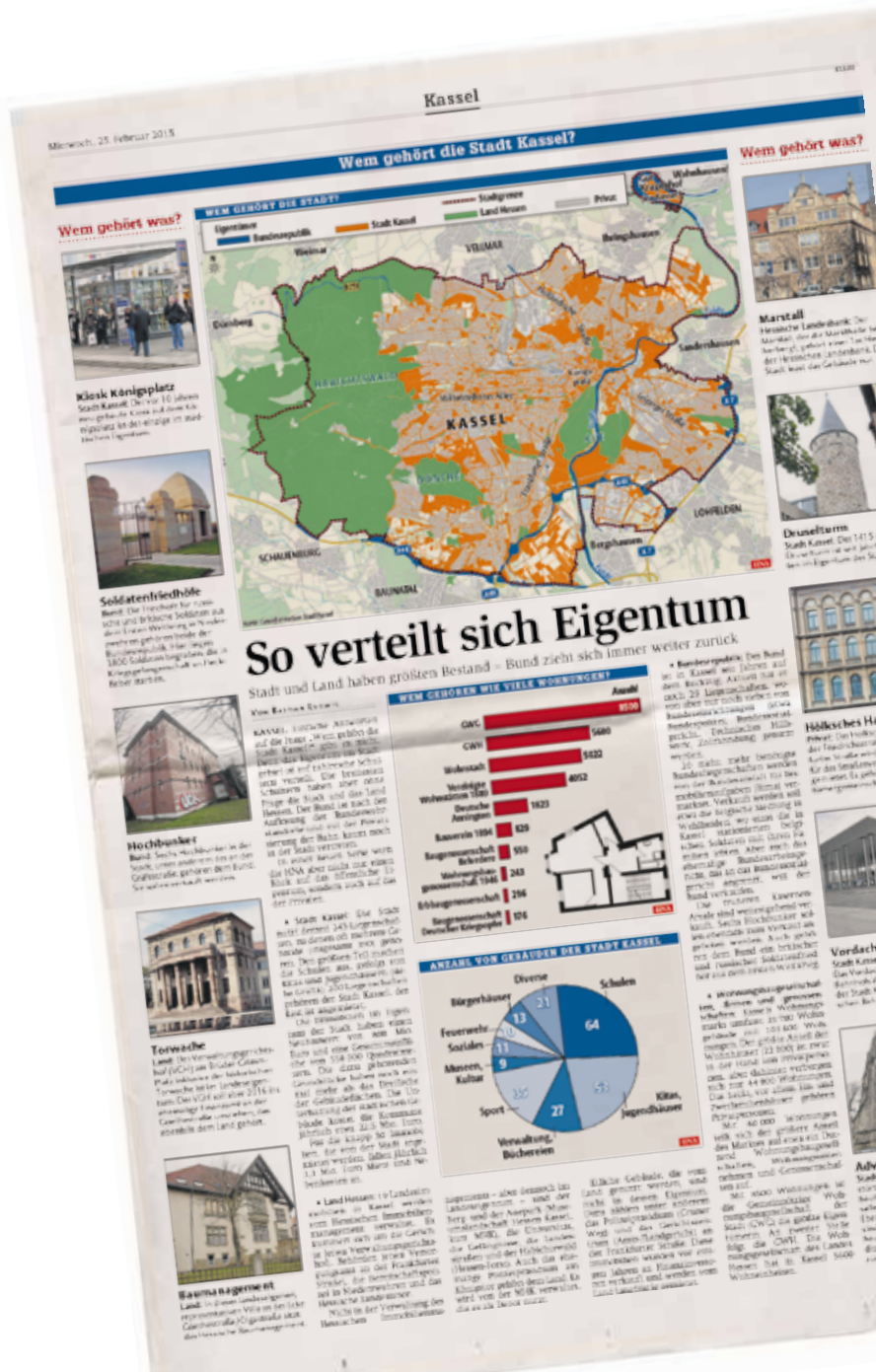
Umsetzung Nach dreiwöchiger Recherche begann Ludwig im Frühjahr mit der Veröffentlichung der Serie. In der ersten Folge erschien die Übersichtskarte der Stadt. „Aus Zeitgründen erscheinen die Folgen in loser Reihenfolge“, erzählt der Redakteur. Dabei fielen ihm immer wieder neue Themen zu. Jüngst berichtete er etwa über Gebiete, die der Stadt gehören, aber außerhalb ihrer Grenzen liegen. Bei einigen Folgen gab es zusätzliche Online-Bildergalerien.

drehscheibeTIPP

Aufruf an die Leser: Welche Vorschläge zur Nutzung von leer stehenden öffentlichen Gebäuden haben Sie? Mit interaktiver Karte, auf der neue Leerstände eingezeichnet und die Geschichten der Gebäude erläutert werden.



Bastian Ludwig ist Lokalredakteur der HNA.



Wem gehört die Stadt Kassel?

Wem gehört was?



Kiosk Königsplatz
Stadt Kassel: Der vor 10 Jahren neu gebaute Kiosk auf dem Königsplatz ist der einzige im städtischen Eigentum.



Soldatenfriedhöfe
Bund: Die Friedhöfe für russische und britische Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg in Niederzwehren gehören beide der Bundesrepublik. Hier liegen 3800 Soldaten begraben, die in Kriegsgefangenschaft an Fleckfieber starben.



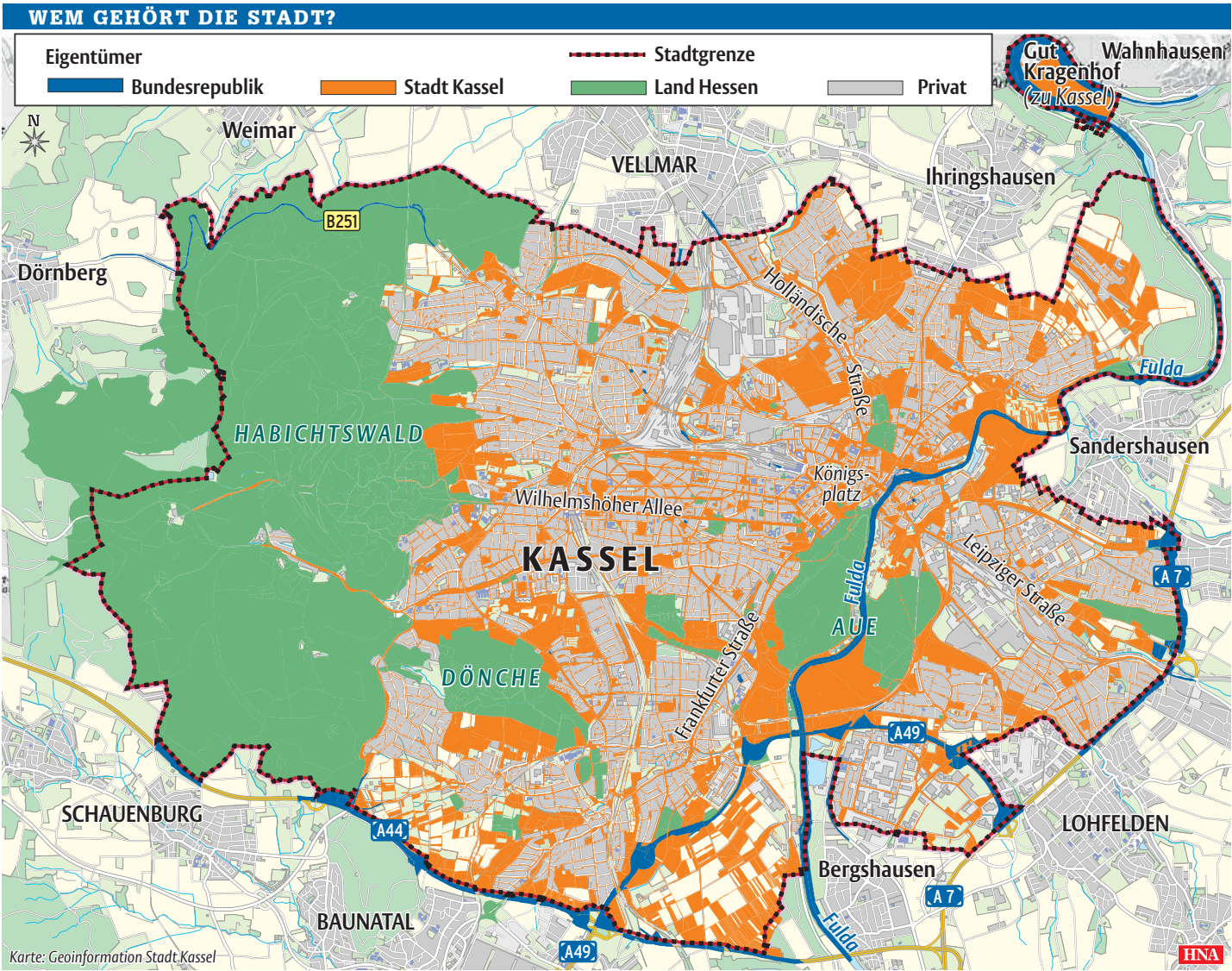
Hochbunker
Bund: Sechs Hochbunker in der Stadt, unter anderem der an der Gräfestraße, gehören dem Bund. Sie sollen verkauft werden.



Torwache
Land: Der Verwaltungsgerichts-hof (VGH) am Brüder-Grimm-Platz inklusive der historischen Torwache ist im Landeseigentum. Der VGH soll aber 2016 ins ehemalige Finanzamt an der Goethestraße umziehen, das ebenfalls dem Land gehört.



Baumanagement
Land: In dieser landeseigenen, repräsentativen Villa an der Ecke Goethestraße/Olgastraße sitzt das Hessische Baumanagement.



So verteilt sich Eigentum

Stadt und Land haben größten Bestand – Bund zieht sich immer weiter zurück

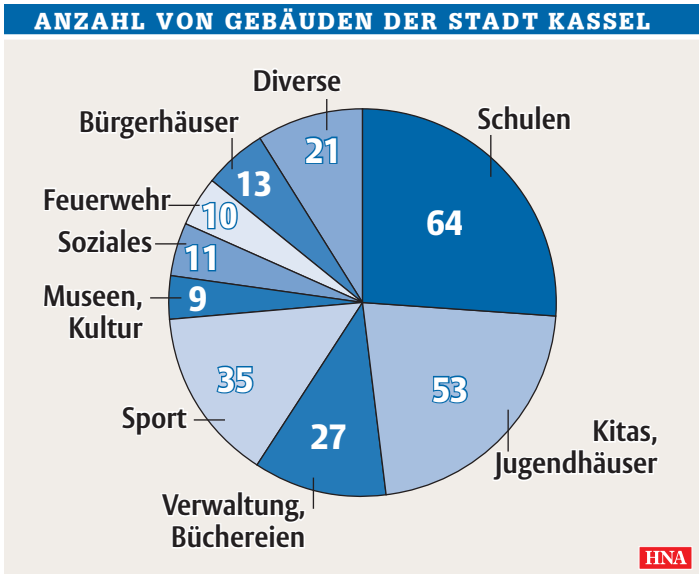
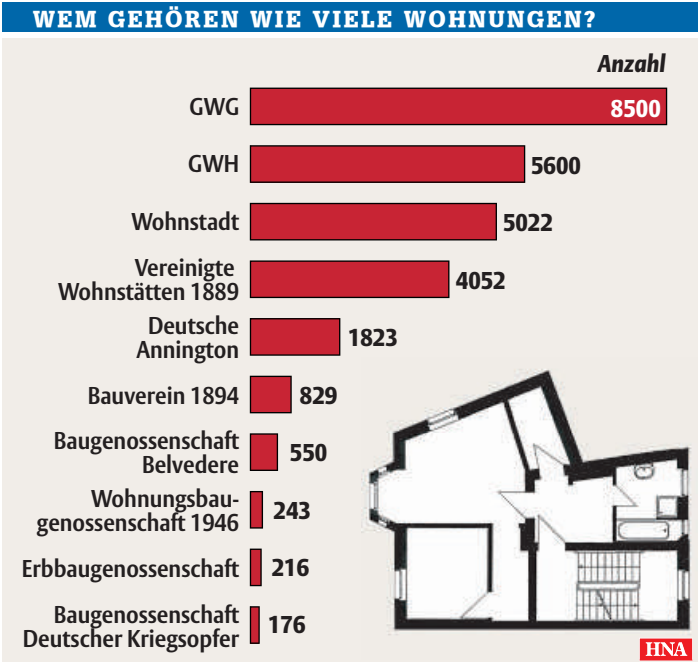
VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. Einfache Antworten auf die Frage „Wem gehört die Stadt Kassel?“ gibt es nicht. Denn das Eigentum im Stadtgebiet ist auf zahlreiche Schultern verteilt. Die breitesten Schultern haben aber ohne Frage die Stadt und das Land Hessen. Der Bund ist nach der Auflösung der Bundeswehrstandorte und mit der Privatisierung der Bahn kaum noch in der Stadt vertreten.

In einer neuen Serie wirft die HNA aber nicht nur einen Blick auf das öffentliche Eigentum, sondern auch auf das der Privaten.

- **Stadt Kassel:** Die Stadt nutzt derzeit 243 Liegenschaften, zu denen oft mehrere Gebäude (insgesamt 390) gehören. Den größten Teil machen die Schulen aus, gefolgt von Kitas und Jugendhäusern (siehe Grafik). 200 Liegenschaften gehören der Stadt Kassel, der Rest ist angemietet.
- Die Immobilien im Eigentum der Stadt haben einen Neubauwert von 800 Mio. Euro und eine Gesamtnutzfläche von 550 000 Quadratmetern. Die dazu gehörenden Grundstücke haben noch einmal mehr als das Dreifache der Gebäudeflächen. Die Unterhaltung der städtischen Gebäude kostet die Kommune jährlich etwa 22,5 Mio. Euro.
- Für die knapp 50 Immobilien, die von der Stadt angemietet werden, fallen jährlich 3,3 Mio. Euro Miete und Nebenkosten an.

- **Land Hessen:** 19 Landesimmobilien in Kassel werden vom Hessischen Immobilienmanagement verwaltet. Es kümmert sich um die Gerichte (etwa Verwaltungsgerichtshof), Behörden (etwa Versorgungsamt an der Frankfurter Straße), die Bereitschaftspolizei in Niederzwehren und das Hessische Landeslabor.
- Nicht in der Verwaltung des Hessischen Immobilienma-



agements – aber dennoch im Landeseigentum – sind der Berg- und der Auepark (Museumslandschaft Hessen Kassel, kurz MHK), die Universität, die Gefängnisse, die Landesstraßen und der Habichtswald (Hessen-Forst). Auch das ehemalige Polizeipräsidium am Königstor gehört dem Land. Es wird von der MHK verwaltet, die es als Depot nutzt.

Etliche Gebäude, die vom Land genutzt werden, sind nicht in dessen Eigentum. Dazu zählen unter anderem das Polizeipräsidium (Grüner Weg) und das Gerichtszentrum (Amts-/Landgericht) an der Frankfurter Straße. Diese Immobilien wurden vor einigen Jahren an Finanzinvestoren verkauft und werden vom Land langfristig gemietet.

- **Bundesrepublik:** Der Bund ist in Kassel seit Jahren auf dem Rückzug. Aktuell hat er noch 29 Liegenschaften, wovon aber nur noch sieben von Bundeseinrichtungen (etwa Bundespolizei, Bundessozialgericht, Technisches Hilfswerk, Zollfahndung) genutzt werden.
- 20 nicht mehr benötigte Bundesliegenschaften werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) vermarktet. Verkauft werden soll etwa die Belgische Siedlung in Wehlheiden, wo einst die in Kassel stationierten belgischen Soldaten mit ihren Familien lebten. Aber auch das ehemalige Bundesarbeitsgericht, das an das Bundessozialgericht angrenzt, will der Bund verkaufen.
- Die früheren Kasernen-Areale sind weitestgehend verkauft. Sechs Hochbunker sollen ebenfalls zum Verkauf angeboten werden. Auch gehören dem Bund ein britischer und russischer Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg.

- **Wohnungsbaugesellschaften, -firmen und -genossenschaften:** Kassels Wohnungsmarkt umfasst 31 700 Wohngebäude mit 103 600 Wohnungen. Der größte Anteil der Wohnhäuser (22 000) ist zwar in der Hand von Privatpersonen, aber dahinter verbergen sich nur 44 000 Wohnungen. Das heißt, vor allem Ein- und Zweifamilienhäuser gehören Privatpersonen.
- Mit 60 000 Wohnungen teilt sich der größere Anteil des Marktes auf etwa ein Dutzend Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsunternehmen und Genossenschaften auf.
- Mit 8500 Wohnungen ist die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt (GWG) die größte Eigentümerin. An zweiter Stelle folgt die GWH. Die Wohnungsgesellschaft des Landes Hessen hat in Kassel 5600 Wohneinheiten.

Wem gehört was?



Marstall
Hessische Landesbank: Der Marstall, der die Markthalle beherbergt, gehört einer Tochter der Hessischen Landesbank. Die Stadt leas das Gebäude nur.



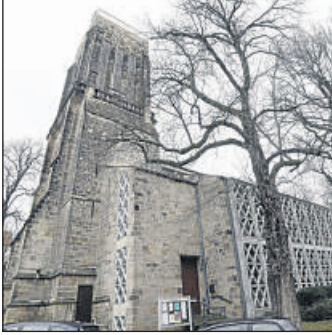
Druselturm
Stadt Kassel: Der 1415 erbaute Druselturm ist seit Jahrhunderten im Eigentum der Stadt.



Hölksches Haus
Privat: Das Hölksche Haus an der Friedrichsstraße/Ecke Frankfurter Straße wird von der Stadt für das Straßenverkehrsamt angemietet. Es gehört einer Eigentümergemeinschaft.



Vordach IC-Bahnhof
Stadt Kassel/Deutsche Bahn: Das Vordach des 1991 erbauten Bahnhofs Wilhelmshöhe gehört der Stadt Kassel und der Deutschen Bahn.



Adventskirche
Stadt Kassel: Die im Krieg zerstörte und 1963 wieder aufgebaute Adventskirche an der Lasallestraße gehört der Stadt. Ebenso im städtischen Eigentum sind die Erlöserkirche (Harleshausen) und die Kirche Rothen-ditmolde. Sie werden der Kirche zur Nutzung überlassen. (bal)